

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	22 (1906)
Heft:	36
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

müssen die Kohle mit teurem Gelde einführen. Etwas anderes wäre es, wenn es gelänge, den elektrischen Schmelzprozeß im großen durchzuführen, wozu uns die reichen Wasserkräfte die besten Dienste leisten könnten. Der Plan zum Abbau der Erzlager im Berner Oberland stützt sich gerade auf den elektrolytischen Schmelzprozeß. Aber praktisch ist die Frage noch nicht gelöst und die Lösung überhaupt zweifelhaft. Es ließe sich auch fragen, ob sich schließlich wenigstens der Verkauf der Eisenerze nach dem Jura oder nach nahen ausländischen Hüttenwerken lohnen würde. Für den Gonzen sind in dieser Hinsicht bereits Studien gemacht worden, sie haben aber zu einem günstigen Resultate nicht geführt, da der Absatz auf eine Reihe von Jahren nicht gesichert erschien und deshalb die Amortisation einer Kapitalverwendung für Transport- und Gewinnungseinrichtung in Frage war.

Rentabler scheint bis jetzt die Alteisenverarbeitung zu sein, wie sie das Werk in Gerlafingen betreibt. Daselbe verarbeitete 1898 bereits 27,818 Tonnen. Wie wichtig diese Produktion ist, geht daraus hervor, daß es im Jahre 1889, als Deutschland die Eisenpreise erhöhte, unserer einheimischen Eisenproduktion zu verdanken war, daß die inländischen Eisenkonsumanten nicht unerschwingliche Preise bezahlen mußten.

Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis I. Bureaugebäude des Güterbahnhofes in Lausanne. Schlosserarbeiten an G. Droguet, Konstrukteur; Dachdecker- und Spenglerarbeiten an S. Emery fils; Zimmerarbeiten an Guénod frères, Baumeister, alle in Lausanne.

Neubau der Zürcher Kantonalbank in Meilen. Die Erd- und Maurerarbeiten an J. Neururer, Meilen; die Granitarbeiten an Gamma & Sicher, Gurtmellen; Kalksteinarbeiten an Glanzmann, Delsberg; Sandsteinarbeiten an A. Hölla, Stäfa; Zimmerarbeiten an P. Neeser, Meilen; Spenglerarbeiten an W. Hochuli, Meilen; Dachdeckerarbeiten an G. Rüsterholz, Meilen. Bauleitung: Ad. Brunner, Architekt.

Akkumulatorenfabrik Oerlikon. Spenglerarbeiten samt Holz-Zementbedachung an Spengler Schultheiß, Zürich V. Bauleitung: Pfleghard & Häfeli, Architekten, Zürich.

Langenthal-Jura-Bahn. Waggonremise in Langenthal. Die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten an J. Rickli & Sohn, Langenthal.

Stadttheater St. Gallen. Holzterrazzobelag als Unterlage für Linoleum im ganzen Gebäude, zirka 1000 m², an Frischknecht & König, St. Gallen.

Villa Steffen in Locarno. Maurerarbeiten an Fratelli Merlini, Minusio; Granitarbeiten an Schweizer Granitwerke A. G. in Bellinzona; Sandsteinarbeiten an Prof. Chini, Mailand; die Zimmerarbeiten an Prof. Bölli, Zimmermeister, Zürich V.; Schieferdeckerarbeiten an von Arx, Olten; Glasarbeiten an Ingenieur Leuzinger, Meilen; Schreinerarbeiten an Blind & Cie., Oberrieden; Schlosserarbeiten an G. Schulz, Zürich II; Installationen und Heizung an Haupt, Ammann & Roeder, Zürich. Bauleitung: F. Günzler, Architekt, Zürich, und G. Lehmann, Ingr., Mailand.

Saalbau Schützengarten, St. Gallen. Zirka 180 m² Holzterrazzo-Unterlage für Linoleum an Frischknecht & König, St. Gallen.

Lötsgerätschaftenhaus in Linthal. Maurerarbeit an J. Zweifel zum „Linthof“; Zimmerarbeit an die Firma Infanger & Sohn, beide in Linthal.

Der Firma Jacob Tschopp & C. Merz, Basel, wurden folgende Arbeiten übertragen: Bodenbeläge auf ausgelaufenen Holzböden in Mannschafts- und Offizierszimmern der Kaserne Liestal aus „Doloment“, eidg. Patent Nr. 33,307, zirka 650 Quadratmeter. — Karl Enni, Vermwalter der Zettlererei Ormalingen (Baselland). Sämtliche Zimmer- und Küchenböden auf alte Holzunterlage aus „Doloment“. — Karl Fluhbacher, zum Bad, Bubendorf. Restaurants lokal und Saalsoden aus „Doloment“. — Hauser, Schneidermeister, Liestal. Küchenböden auf alte Fleisen aus „Doloment“. — Hediger Söhne, Zigarrenfabrikanten, Menziken (Aargau). Stampfterrazzo-Belag auf ausgelaufene Steinplättchen, Fabrikcorridor. — Hochbauamt des Kantons Bern in Bern. Bodenbeläge zweistufig im Botanischen Institut aus „Doloment“. — Bezirksschule Böttiken (Hochbauinpektorat Baselland, Liestal). Bodenbeläge mehrerer Schulzimmer aus „Doloment“.

Schulhaus-Neubau Andwil bei Erlen. Erd- und Maurerarbeit an Brauchli & Cie., Berg (Thurgau); Zimmerarbeit an Gubler, Sulgen; Dachdeckerarbeit an Schenk, Guntershausen; Spenglerarbeit an Gauß, Mattnwil; Kunsteinlieferung an Mayer, Bürglen. Bauleitung: U. Akeret, Architekt, Weinfelden.

Neubau der Schaufenster, Magazine und der Wohnung der Apotheke und Drogerie Ch. Lapp in Freiburg an Salvisberg & Cie., Bauunternehmer, Freiburg.

Geschäftshaus A. Breitenmoser, St. Gallen. Sämtlicher Bodenbelag in Holzterrazzo, zirka 1200 m², an Frischknecht & König, St. Gallen.

Geschäftshaus Gebr. Scheiwiler, Winterthur. Sämtliche Parterre-Räumlichkeiten, Druckerei, Aborte etc., zirka 1000 m² Holzterrazzo-Böden an Frischknecht & König, St. Gallen.

Einschirmung der Thurbrücke bei Amlikon. Sämtliche Holzlieferungen an J. Hugentobler, Sägerei und Holzhandlung, in Tütingen; Ausführung der Arbeit an Autishäuser & Früh, Zimmermeister, Amlikon.

Neubau Bauer in Götzau (St. Gallen). Jugendlose Steinholtböden im photogr. Atelier, zirka 75 m², an Frischknecht & König, St. Gallen.

Wasserversorgung Wolshalden-Aufertobel. Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an die Firma Carl Frei & Co. in Rorschach. Bauleitung: Ingenieurbureau Kürsteiner, St. Gallen.

Wasserversorgung im Hof Rosenhuben (Thurgau). Schlosserarbeit an Meienhofer, Lanzenneunforn; Maurerarbeit an Seiler, Islikon; Erdarbeit an Greuter, Rosenhuben.

Wasserversorgung La Crête à Villa in Siders (Wallis). Sämtliche Arbeiten an Jules frères in Siders.

Bad. Bahnen. Umbau des Bahnhofes in Lörrach. Sämtliche Arbeiten zur Herstellung des Unterbaues an G. Bampi, Bauunternehmer, Bad. Rheinfelden.

Verschiedenes.

Streitnachklänge. Das zürcherische Obergericht bestätigte gegen zehn Schreinergehilfen, welche im Albis-

A. & M. Weil, vorm. H. Weil-Heilbronner, Zürich

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik.

Verlangen Sie
bitte Preisliste.

Ausserste
Preise.

Spiegelglas

■■■ für Möbelschreiner ■■■

= Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas, plan und facettiert. — la Qualität, garantierter Belag. =

NB. Unser reich illustrierter Katalog für **Rahmen-Leisten** steht Interessenten franko zur Verfügung.

1211a 06

rieder Streik der Polizei Widerstand geleistet hatten, das erftinstanzliche Urteil, durch welches nun dieser Angeklagten zu je sieben Tagen und einer zu vierzehn Tagen Gefängnis nebst entsprechender Geldbuße verurteilt worden war. Für den Hauptangeklagten Pfeiffer wurde die erftinstanzlich ausgesprochene Strafe von drei Wochen auf sechs Wochen erhöht und gegen diesen Angeklagten eine fünfjährige Landesverweisung ausgesprochen.

Heimatschutz. Dem Walliser Großen Rat liegt ein Gesekentwurf gegen die Reklame-Plakate vor, die die Landschaft verunstalten. Das Anbringen von solchen soll bei einer Geldbuße von 20 bis 200 Fr. untersagt werden. Anderseits hat der Hotelierverband vom Rhonetal und Chamonix am Samstag einhellig beschlossen, sämtliche Handelsfirmen und speziell die Chokoladenfabriken zu boykottieren, welche die Landschaften mit solchen Plakaten überschwemmen. Ein Verzeichnis all dieser Firmen wird jedem Verbandsmitglied zugestellt werden.

Erstellung billiger Wohnhäuser. Eine vom Stadtrat Winterthur gewählte Kommission, die den Auftrag erhielt, für das Projekt der Erstellung von billigen Wohnhäusern behufs Beseitigung der dort herrschenden Wohnungsnot die nötigen Vorarbeiten zu besorgen, stellt zuhanden der städtischen Behörden die Anträge: Den Baugesellschaften, welche die Erstellung billiger Wohnhäuser für Arbeiter und Angestellte der Stadt übernehmen, wird zuhanden der letzteren der Baugrund zu erheblich reduziertem Preis überlassen und gegen Hypothekarbestellung Kapital bis zum Absuranzbetrag der zu erstellenden Häuser zu $\frac{1}{2}\%$ unter dem Zufluss der Kantonalbank zur Verfügung gestellt. Das geschieht aber nur gegen ausreichende Garantien dafür, daß die betreffenden Häuser in keiner Weise gewinnbringend ausgebaut werden. Für Erstellung solcher Häuser wird einstweilen ein Maximalbeitrag von 200,000 Franken ausgesetzt.

Für Arbeiter und Angestellte städtischer Industrieller wird unter den obigen Bedingungen der Baugrund zur Verfügung gestellt, unter der Voraussetzung, daß die betreffenden Arbeitgeber das Kapital in gleicher Höhe und unter den gleichen Bedingungen beschaffen und daß die gleichen Garantien gegen Provitmisbrauch geboten werden.

Die Vorarbeiten für die solothurnische Tuberkulose-Heilstätte Allerheiligen nehmen ihren Anfang. Diesen Winter soll, in Gemeinschaft mit der Gemeinde Hägendorf, die in ihrer letzten Gemeinderversammlung einmütig ihre Zustimmung erklärt hat, eine neue Straße erstellt werden, die beim „Höferbach“, am Ende der Teufelschlucht, von der Straße Hägendorf-Langenbruck abzweigt und durch den „Burgrain“ sich mit einer Steigung von

9 Prozent aufwärts zieht. Ein schönerer Punkt, mit Windschutz, Wald und weitem Fernblick, hätte im Jura nicht gefunden werden können; darüber ist nur eine Stimme bei allen Besuchern.

Bauwesen in Baden. Die Generalversammlung der Erspartiskasse Baden beschloß die Errichtung eines Verwaltungsgebäudes nach dem Projekt von Arch. Schneider auf dem Eckplatz Hirschlstraße-Bahnhofweg. Der Bau ist samt Bauplatz auf 106,000 Fr. veranschlagt.

Bauwesen in Biel. Der Statrat beschloß einstimmig: 1. Der Gemeinde den Bau eines Gymnasiums (Pro-gymnasiums und Obergymnasiums) in den Spitalreben mit einer Bausumme von Fr. 600,000 zu empfehlen. Ebenso einstimmig wurde ferner empfohlen: Umbau und Renovation des Dufourschulhauses. Der Betrag dieser Bauten übersteigt jedenfalls Fr. 65,000; 3. Errichtung einer neuen Spitalstrassenbrücke und Hebung der Spitalstraße. Kostenvoranschlag Fr. 32,000; 4. Aufnahme eines Anlehens bei der Kantonalbank von einer Million Franken zu vier Prozent.

Schulhausbauten in Gossau (St. Gallen). Infolge der starken Bevölkerungszunahme müssen hier bedeutende Vergrößerungen der Schulen vorgenommen werden. Geplant ist der Bau einer vierklassigen Schule für die unteren Höfe und ein möglichst zentral gelegener Neubau im Dorf mit mindestens 12 Lehrzimmern.

Schulhausbau Diezenhofen. Die Schulgemeinde Diezenhofen, welche für die neu zu errichtende vierte Primarschule nicht die nötigen Räumlichkeiten zur Verfügung hat, sieht sich zu einem Neubau genötigt. Die Regierung hat die Ausrichtung des üblichen Staatsbeitrages an die Bedingung gefügt, daß die Gemeinde innerst drei Jahren für genügende und zweckentsprechende Schulräume sorge; diese Frist aber erscheint der Schulbehörde von Diezenhofen zu kurz! Die Schulgemeinde hat nun den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen, aber zugleich dem Schulrat den Auftrag erteilt, beim Regierungsrat dahin zu wirken, daß die Baufrist auf 6 Jahre verlängert werde.

Kirchenrenovation Ligerz. Hoch über dem Bielersee steht mitten im Rebberg von Ligerz die dortige Kirche, eines der schönsten und interessantesten Bauwerke aus dem fünfzehnten Jahrhundert. Der dreifach gegliederte Turm steht auf den Überresten einer in romanischem Stil erbauten Kapelle, deren Chor im untersten Gemach des Turmes noch deutlich erkennbar ist. Das flachgedeckte Schiff der Kirche besitzt Spitzbogentüren und Maßwerkfenster, das Chor Sterngewölbe und Spitzbogenfenster mit schönem Fischbläsen-Maßwerk. An den Wänden und der Bestuhlung sind feine Holzschnitzereien des um 1660 hier angefertigten Holzschnitzlers Gaberel. Die letzte Kirchenrenovation stammt aus dem Jahre

1669. Den wertvollsten Schmuck des Gotteshauses bilden 15 Glasmalerei, die Rahn als Prachtstück aus der besten Renaissancezeit bezeichnet. Sie stellen Wappen der Stände Bern und Biel, des letzten Abtes von St. Johannsen, der Kartause Thorberg, der Familien von Diessbach, von Bonstetten, von Muleren, Malogorze und Legendengestalten dar. Die meisten tragen die Jahrzahl 1523. Die Kirchenbehörden von Ligerz haben letztes Jahr die Glasmalereien fachmännisch auffrischen lassen und zugleich eine Restaurierung des ganzen Baues in Aussicht genommen. Architekt Propper, Lehrer am Technikum in Biel, stellte hierfür eine Kostenberechnung im Betrage von Fr. 24,000 auf, von welcher Summe die Hälfte vom Bund, ein Viertel vom Kanton und der Rest durch die zunächst interessierten Gemeinden und Bürger zu übernehmen wären.

Der Große Rat von Solothurn hat für den Umbau des Amthauses in Dornach einen Kredit von 80,000 Fr. bewilligt.

Die Baugemeinschaft Horgen (in Gründung) macht bekannt:

„Die bisher eingegangenen Anmeldungen lassen die Verwirklichung unserer Idee bestimmt erwarten und darauf schließen, daß die Sache größeren Umfang annimmt, als wir gedacht. Aus diesem Grunde und auf Wunsch geben wir noch Zeit zur Anmeldung bis zur

konstituierenden Sitzung. Wer Auskunft und Planansicht möchte, ohne sich bestimmt anmelden zu wollen, wende sich gefälligst ebenfalls schriftlich an die Adresse: Baugemeinschaft Horgen.“

Bauwesen im Berner Oberland. Das Grand Hotel „Viktoria“ in Interlaken erstellt ein Autogarage, das 20 Automobilen Platz gewähren soll.

— Das Projekt des Kurhauses in Meiringen ist bereits so weit gediehen, daß der Gemeinderat die Pläne in Händen hat und die Einwohnergemeinde noch diesen Winter darüber Beschuß fassen kann.

Krankenhausbau in Erlenbach. Zum Neubau des niedermittelalterlichen Krankenhauses wurde als Bauplatz der Pfundhubel in Erlenbach gewählt. Derselbe soll sofort gekauft werden, damit alsdann mit den Vorarbeiten des Baues begonnen werden kann. Die Kirchengemeinde Erlenbach als Besitzerin des Pfundhubels ist bereit, denselben für diesen Zweck sehr billig abzugeben.

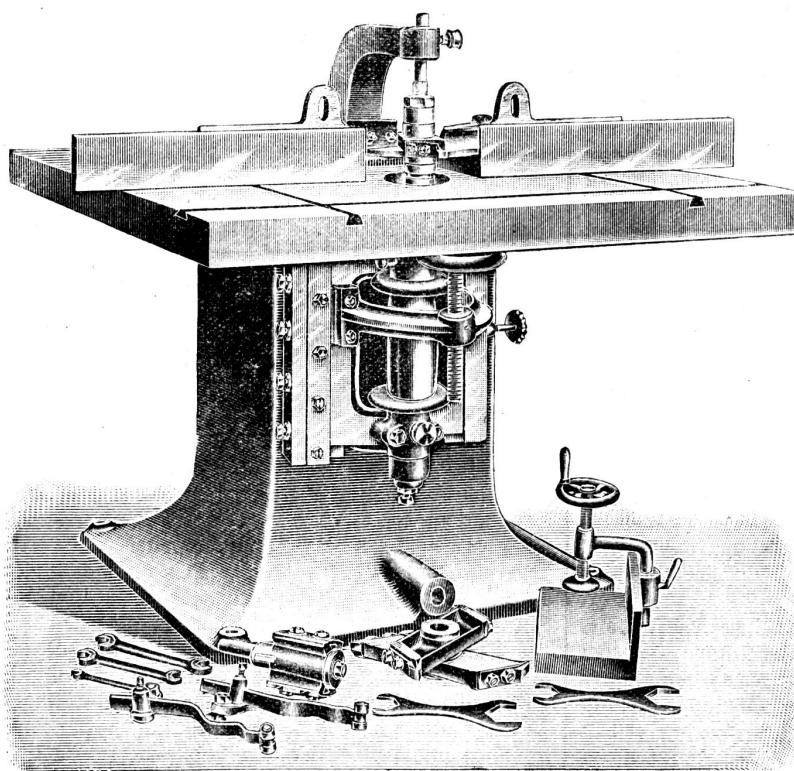
Die Berneralpen-Milchgesellschaft in Stalden-Konolfingen errichtet ein neues Gebäude für weitere Elektromotoren und Milchverarbeitungsgeräte.

Die seeländische Wasserversorgungsgenossenschaft in Nidau beabsichtigt, in Worben ein Pump- und Maschinengebäude zu erstellen und das dem Grundstück zu entnehmende Trinkwasser vermittelst elektrischer Kraft in verschiedene Reservoirs zu leiten. Das zu errichtende

Sägerei- und Holzbearbeitungsmaschinen Maschinen-Fabrik Landquart. Gebrüder Wälchli & Co.

681 06

Telegramm- und Telephon-Adresse: **Maschinenfabrik Landquart.**



Besteingerichtete
Spezialfabrik der Schweiz.

Vollgatter & &

Einfache Gatter &

Kreissägen & &

Bandsägen in ver-
schiedener Grösse. &

Hobelmaschinen
einfach und kombiniert
mit Ringschmierlager.

Spezialmaschinen

Holzspaltmaschinen

u. s. w. u. s. w. &

Transmissionen

modernster Bauart mit
Ringschmierlager. &

Hochdruckturbinen,
neueste, verbesserte
Konstruktion. & &

Kouante Bedingungen.

Kataloge und Offerten gratis.

Ingenieurbesuch.

Gebäude erhält eine Länge von 12 Meter und eine Breite von 7 Meter. Im Gebäude selbst soll ein Pumpenwerk und eine Transformatorenstation erstellt werden.

Vom Walzdrahtsyndikat. Laut „R. V.“ berechnet der Walzdrahtverband ab 1. Januar einen um 2 M. 50 Pf. pro Tonne höheren Preis für Thomasfeder-walzdraht.

Preiserhöhungen in der Eisenindustrie. Köln, 1. Dez. Laut „R. V.“ erhöhte die Kölner Eisenhändlervereinigung die Preise für Stabeisen, kleines Haftoneisen, Eisenbleche und Bandeisen um 5 Mt. pro Tonne.

Aus dem Tätigkeitsgebiete des Heimatschutzes, speziell für guten Geschmack bei ländlichen Bauten, schreibt man der „Frankfurter Zeitung“ aus Fulda:

Der in Geschmacklosigkeit verlaufenden Bautätigkeit auf dem Lande wird jetzt von Amts wegen gesteuert. Es ist in den letzten Jahren leider überall die Wahrnehmung gemacht worden, daß das malerische Aussehen der ländlichen Ortschaften im Schwinden begriffen ist. An Stelle der hergebrachten, in einfachen, wirkungsvollen Formen hergestellten Steinbauten oder der im Holzfachwerk ausgeführten Giebelhäuser, die in der verschiedenen Färbung von Holz und Gefachen, in ihrer Verbindung mit Bäumen, Sträuchern und Hecken oft einen reizvollen Anblick bieten, treten nur zu häufig nüchterne Ziegelbauten ohne Verputz und Anstrich und ohne jeden Versuch, die Dede ihres Aussehens durch frisches Grün zu beleben; oder es entstehen, was ebenso bedauerlich ist, durch allerlei Spitzen und Türmchen und durch angeklebte Zierate in Gips und Zement aufgeputzte Gebäudefeuer. Die Verschlechterung des äußeren Gewandes wird nur zu oft von einer minderwertigen Raumausnützung und Grundrisbildung begleitet. Von großer Wichtigkeit ist es, so betont die amtliche Bekanntmachung des Landrats, daß die Neubauten, insbesondere die Fachwerkbauten, nicht mit roten Ziegelsteinwänden stehen bleiben, sondern daß die Außenwände verputzt und die Balken gestrichen werden. Je heller dabei der Verputz und je dunkler der Balkenanstrich gewählt wird, desto malerischer wird das Aussehen der Gebäude im Zusammenhang mit der Landschaft. Und wie viel freundlicher sieht ein solcher in Kurhessen althergebrachter Verputz aus, als das gleich teure Fugen der Steine oder gar die Bekleidung der Wände mit Blechbindeln. Die Bürgermeister sind angewiesen, auf die Baulustigen ihrer Gemeinden in diesem Sinne einzuhören und sie auf eine Sammlung von 38 Entwürfen hinzuweisen, die der Verein zur Förderung des Arbeiterwohnungswesens in Frankfurt zum Bau von Anwesen für den Kleinbauer und Industriearbeiter mit kleinem landwirtschaftlichem Betriebe in der Provinz Hessen-Nassau hat herstellen lassen.

• Literatur. •

„Der Süddeutsche Möbel- und Bauschreiner“, Illustriertes praktisches Fachblatt, herausgegeben von Leonh. Heilborn. Verlag von Greiner & Pfeiffer, Stuttgart. — Preis vierteljährlich Fr. 3. 50.

Welche Fülle von Formen für einzelne Stücke der Schreinerei uns heutzutage zur Verfügung stehen und wie viel Schönheitssinn sich darin zu offenbaren vermag, das ersehen wir aus dieser beliebten Fachzeitschrift, die den Fachmann in seinem Bemühen, etwas Tüchtiges zu leisten und den heutigen Anforderungen in Bezug auf Stil, Technik und Material gerecht zu werden, mit Geschick unterstützt. Wir finden im „Süddeutschen Möbel- und Bauschreiner“ Stücke, die im Bilde ganz vortrefflich wirken und die zugleich den Vorzug leichter und billiger Ausführbarkeit haben. Bei letzterer kommen dem Schreiner die vielfach beigegebenen großen Werkzeichnungen (Details) und Preiskalkulationen noch wesentlich zu statten. Wir möchten allen Interessenten raten, sich ein paar Probe-nummern dieser gediegenen Zeitschrift vom Verlag kostenlos kommen zu lassen.

„Unser Schreinerhandwerk“ ist der Titel eines neuen, von Leonh. Heilborn herausgegebenen Vorlagenwerkes, das geeignet erscheint, als mustergültiges Vorbilder-material dem Schreiner in Stadt und Land sehr willkommene Dienste zu leisten. Die heutige starke Bewegung auf künstlerischem Gebiet zwingt auch den Meister, der nur über eine Werkstatt mittleren Umfangs verfügt, ja selbst den Kleinmeister, sich mit dem „modernen Stil“, mit den neuen Ausdrucksformen, mit der fortschreitenden Technik, mit dem von der Mode bevorzugten Material näher vertraut zu machen. In dieser wie in jener Richtung will nun „Unser Schreinerhandwerk“ dem Schreiner in der Werkstatt beratend und helfend zur Seite stehen, und wir zweifeln nicht, daß dies nach der ganzen geschickten Anlage des Werks, nach den uns vorliegenden Proben aus demselben auch tatsächlich der Fall sein wird. Man sieht es jedem diejer sehr korrekt und sauber ausgeführten Entwürfe auf den ersten Blick an, daß die Zeichner Ad. Stetter und Rob. Bücheler genau wissen, was dem Schreiner für seine Praxis an neuen Vorlagen Not tut, was er in seiner Werkstatt leisten kann, wie die Vorlagen und Werkzeichnungen, sowie die Erläuterungen beschaffen sein müssen, um ihm auch tatsächlich die Ausführungen der Arbeiten zu ermöglichen und zu erleichtern. Insbesondere ist auch auf den gut bürgerlichen Geschmack und den Geldbeutel des auftraggebenden Publikums gebührend Rücksicht genommen. Es ist also dem tatsächlichen Bedarf Rechnung getragen und demgemäß ist jede Nebertreibung in den Formen, wie sie heute in vielen Vorlagenwerken sehr beliebt ist, glücklich vermieden. Es ist ein Stil darin vertreten, den man als im besten Sinne des Wortes „modern“ bezeichnen darf, es liegt etwas Unheimliches in diesen der Zweckdienlichkeit wie dem Schönheitssinn in gleicher Weise dienenden Möbel- und Bauschreinereien, die zum Teil schon ausgeführt sind und sich bereits bewährt haben. Von besonderem Wert werden für den Schreiner namentlich auch die im Text erteilten praktischen Ratshläge für die vorteilhafte Herstellung in der Werkstatt sein, sowie die leicht übersichtlichen Details in natürlicher Größe. „Unser Schreinerhandwerk“ erscheint in 10 Lieferungen im Verlage des „Süddeutschen Möbel- und Bauschreiner“ (Greiner & Pfeiffer) in Stuttgart, der illustrierte Prospekte auf Wunsch kostenlos verschickt und Lieferung 1 zur Ansicht.

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon

Telephon

Teleg. Adress: PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

Ia. Holz cement Dachpappen
Isolirplatten Isolirteppiche

Korkplatten

und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate
Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
billigsten Preisen. 929 06